



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Frühling 2007

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.

Verfasser unbekannt

Liebe Spenderinnen und Spender

Wiederum lebt Ursula Weibel von Ende April bis Anfang August in Guayaquil. Der folgende Bericht ist soeben eingetroffen, er vermittelt einen Eindruck von ihrem Engagement und zeigt auf, was mit den Spendengeldern bewirkt wird.

Das Ankommen war ein bisschen wie ein mach Hause kommen. Kurz nach meiner Ankunft am 24. April begann der Schulbetrieb in „Los Mangos“. Viele OberstufenschülerInnen begrüßten mich mit einem Küsschen und einem „Bienvenida“ am ersten Tag, zahlreiche neue Gesichter schauten sich neugierig um. Wie üblich kamen bei den Neuen mehr, als sich eingeschrieben hatten. Vor sechs Jahren gab es 12 Anmeldungen, dieses Jahr sind 120 Jungen und sechzig Mädchen in der ersten Oberstufenklasse. Mit so vielen neuen SchülerInnen hatte die Schuldirektion nicht gerechnet. Bei den Fachklassen Kosmetik und Mechanik musste zum ersten Mal das Einschreiben sofort gestoppt werden. Einige der abgewiesenen SchülerInnen entschieden sich für die Ausbildung in Radio/Television und Schneiderei.

Für die älteren Schüler ist das Colegio „El segundo hogar“, das zweite Zuhause. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sie ihren Schulraum selber putzen, dass sie bei den Geländearbeiten mitmachen. Die Pflege der Umgebung gehört zur Tagesordnung, wie das Spülen der WC-Anlagen. Die neuen Lehrer staunen immer wieder ob diesen Regeln. Ordnung und Disziplin wird gross geschrieben! Das hat sich herum gesprochen.



Eine zusätzliche Unterstützung erhält dieses Jahr, neben dem Schülerfrühstücksbeitrag, die Schule im Guasmo Sur. Immer wieder steht die Schule in der Regenzeit unter Wasser. Um die Strassenverhältnisse zu verbessern, wird Material aufgeschüttet, so dass das schlammige Regenwasser in alle tiefer gelegenen Häuser fließt.

Nun werden mit unserer Hilfe das Schulgelände und die Schulräume um einen halben Meter aufgefüllt. Gleichzeitig wird ein Schulraum entfernt und somit vergrößert sich der Pausenplatz. Es hat nun auch Platz, um kleine Grünanlagen anzulegen. Jede Klasse hat ihren Gartenanteil den sie betreuen und pflegen muss.



Die Malvinas Schule kann ein weiteres Stockwerk fertig stellen. Nun können alle Kinder im gleichen Gebäude unterrichtet werden und Mietzinse für nicht schuleigene Räume fallen weg. Die oberen Klassenräume sind alle noch im Rohzustand. Trotz fehlendem Verputz kann unterrichtet werden. Dieses Jahr bezahlt LYSSA für 12 Kinder die Schuluniform, das Schulmaterial, die Einschreibegebühr und die monatlichen Pensionsgelder.



Bei meinem Schulbesuch am 15. Mai umarmte mich Rebecca besonders fest. Das Mädchen war in den Weihnachtstagen mit starken Bauchschmerzen und Erbrechen ins Spital gebracht worden, und wurde mit einem Rezept für Schmerzmittel wieder nach Hause geschickt. Einen Tag später lag sie mit geplatzttem Blinddarm auf dem Operationstisch. Nur weil es dank LYSSA möglich war, alle Medikamente zu kaufen und den Spitalaufenthalt zu bezahlen, überlebte das Mädchen.

Ehemalige Malvinasschüler besuchen ein Colegio Artesanal im Zentrum (Oberstufe mit Berufsschwerpunkt). Unter ihnen ist Vicente Arellano. Bis jetzt wurde er immer von unserer Doctora Lourdes betreut. Nun übernimmt Jorge Freire, Lehrer und Administrator am selben Colegio, die Betreuung des bereits neunzehnjährigen Schülers. Jacinto, der jüngere Bruder, hat die erste Oberstufenklasse nicht abgeschlossen. Er arbeitet heute als Aushilfe in einem Restaurant. Christian dagegen hat als einer der besten Schüler seiner Klasse das Schuljahr abgeschlossen. Zwei weitere Schüler erhalten ein halbes Beca (Stipendium) vom Colegio. Sie bezahlen nur die Hälfte der Pensionsgelder, Esteven erhält zusätzliche Unterstützung durch LYSSA. Am Wochenende verkauft er weiterhin Getränke, um seine Mutter und die drei jüngeren Geschwister zu unterstützen. Sein Vater starb vor sechs Monaten.

Elias wurde seit Mitte Februar auf seine Milzoperation vorbereitet. Alle möglichen Untersuchungen wurden gemacht. Bei allen Terminen musste die Mutter die neunmonatige Schwester mitnehmen. Die Kleine erkrankte schliesslich und musste mit starkem Durchfall ins Spital eingeliefert und künstlich ernährt werden. So stand plötzlich das Überleben der kleinen Schwester im Mittelpunkt. Auch in diesem Fall konnte LYSSA schnell helfen.

Weitere Untersuchungen bei Elias haben gezeigt, dass der Junge auch ein Herzproblem hat und zur Zeit noch nicht operiert werden kann. Diese Nachricht brachte die Mutter an den Rand eines Nervenzusammenbruches, da sie unterdessen ihre Arbeitsstelle verloren hatte.

An der diesjährigen Hauptversammlung am 23. Februar konnten wir unseren Mitgliedern einen Saldobetrag von Fr. 70'000.- bekanntgeben. Das war ein grosser Aufsteller für uns alle.

Bei der Budgetplanung wurde wie üblich ein Betrag von Fr. 15'000.- als Startkapital fürs nachfolgende Jahr zurückgestellt. Das restliche Geld wird nun sinnvoll für unsere laufenden Unterstützungsprojekte eingesetzt.

Liebe Spenderinnen, liebe Spender

Unsere Unterstützung ist für viele Menschen wichtig und eine grosse Hilfe in schwierigen Momenten. Alle meine Besuche, die ich dieses Jahr gemacht habe, zeigen mir, dass unsere Arbeit wirklich Sinn macht.

Mit lieben Grüßen aus Guayaquil
Ursula Weibel

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60

E-mail: Lyssa@koch.to / www.lyssa.ch.vu

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9